

10.06.2018

# *Galaktika*

*von Karl Kieser*

*Fortsetzung zu „Die Symbioten“*

Der Patrouillenkreuzer ZCARK kommt in gehörigem Abstand von der GALAKTIKA zur Ruhe. Der Anblick dieser gewaltigen Pyramide ist für die Terraner im Besucherraum überwältigend. Nach den Größenverhältnissen ist es geradeso, als ob sie sich im Orbit eines Planeten befinden. Die Pyramide füllt den halben Sichtbereich des Besucherraumes aus.

*„Wenn sie bereit sind, können wir nun mit einem Gleiter zur GALAKTIKA übersetzen. Bitte folgen sie mir.“*

ALUN schwebt mit seiner Ruhekapsel wieder zurück in den Gleiter. Seine 3 Besucher folgen ihm automatisch.

LINUX befindet sich bereits in dem Gleiter, ebenfalls in einer Ruhekapsel. Sein hinfalliges Äußeres hat sich allerdings gewandelt. Er trägt nun offensichtlich eine Körperschale unter seiner Kleidung. Die Kleidung zeigt den gleichen Schnitt, wie sie ihn schon von dem Stellvertreter-Gott auf TRAKAN kennen. Nur die Farben sind anders. Das Kosakenhemd zeigt ein leuchtendes Gelb mit roten Verzierungen an den Säumen, die Hosen sind schwarz.

*„Hallo LINUX, wie sind sie so schnell zu einer Körperschale gekommen?“*

*„Hallo Commander. Ich freue mich, sie zu sehen. Ich sagte ihnen ja schon, dass sich meine Körperschale automatisch ergeben wird, sobald ich mit einem Schiff Kontakt habe.“*

*„Ich wünsche ihnen jedenfalls viel Erfolg bei ihrer Anhörung. Wenn irgend möglich, werde ich für sie sprechen.“*

Sie haben kaum die Zeit, sich auf die schon bekannte Umgebung des Gleiters einzustellen. Schon sind sie wieder im freien Weltraum und rasen auf die GALAKTIKA zu.

Auch hier erleben sie wieder dasselbe Schauspiel: erst auf den letzten Metern ist

erkennbar, dass der Gleiter in eine geöffnete Hangarschleuse steuert. Vorher sind sie minutenlang mit hoher Geschwindigkeit an der gleichförmigen Außenfläche des Schiffes entlanggerast. Die GALAKTIKA ist wirklich riesig. Selbst das für irdische Verhältnisse gewaltige Patrouillenschiff wirkt dagegen winzig.

KAY muss zugeben, dass die Ruhekapsel der SYMBIOTEN eine sinnvolle Einrichtung ist. Er kann bei sich keinerlei Unsicherheit feststellen. Seinen beiden Begleitern scheint es ganz ähnlich zu gehen. Selbst der Androide macht einen entspannten Eindruck. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird ihre Psyche irgendwie beeinflusst.

Auch diesmal werden sie von ALUNs Avatar in einen Besucherraum geleitet. Dieser hat anscheinend die gleichen Abmessungen. Im Unterschied zu dem Besucherraum auf der ZCARK schweben einige metallisch glänzende Kugeln im Raum. LINUX dagegen wurde von zwei ganz in schwarz gekleideten SYMBIOTEN in Empfang genommen und direkt aus dem Gleiter weggebracht.

KAY wendet sich an ALUN.

*„Was geschieht jetzt mit LINUX? Und was hat man mit uns vor?“*

*„LINUX bleibt vermutlich bis zu seiner Anhörung unter Bewachung. Er soll wohl nicht noch einmal die Möglichkeit zur Flucht bekommen.*

*Der Rat versammelt sich gerade. Wir werden noch um etwas Geduld gebeten. Darf ich ihnen inzwischen eine Kleinigkeit anbieten, denn ich weiß ja, dass das in ihrer Kultur üblich ist.“*

Die glänzenden Kugeln schweben an jede Ruhekapsel der Terraner heran. Sie haben etwa einen halben Meter Durchmesser. Schlagartig verschwindet die obere Kugelhälfte, die anscheinend nur der hygienischen Abdeckung dient, und den erstaunten Menschen wird ein buntes Sortiment von Kuben und Kugeln angeboten.

*„Die Kugeln enthalten Flüssigkeiten verschiedener Geschmacksrichtungen. Ich selbst bevorzuge gelegentlich die gelben. Die Kuben sind feste Nahrung. Ich habe schon lange nicht mehr davon gekostet. Sie können alle Farben unbeschadet probieren. Alles ist für ihren Organismus garantiert verträglich.“*

Neugierig greifen die beiden Menschen zu. KAY versucht zunächst einige der Kugeln. Sie fühlen sich elastisch an und lassen sich zerbeißen oder mit der Zunge am Gaumen zerdrücken. Der darin enthaltene Saft wirkt sehr belebend. Geschmacklich kann er aber keinen Vergleich zu seinen irdischen Erfahrungen ziehen.

Die farblich unterschiedlichen Klötzchen sind von ihrer Konsistenz her eher weich und ohne innere Struktur. Sie probieren alle Farben durch, können sich aber auch hier nicht auf einen bestimmten Geschmackseindruck einigen.

*„Das schmeckt auch für unsere Zunge sehr gut, obwohl es uns beiden schwerfällt, vergleichbares aus unserer Welt zu erkennen. Es sieht so aus, als ob alles aus synthetischem Material besteht. Wo wird das bei ihnen produziert?“*

*„Selbstverständlich ist alles synthetisch. Was sollte es auch sonst sein. Alle Nahrungsmittel werden von unseren Schiffen beigelegt. Jeder kann sich nach seinen Wünschen bedienen. In der Regel werden wir aber automatisch mit allem Notwendigen versorgt.*

*Soeben erfahre ich, dass der Rat uns erwartet. Wir sollten aufbrechen.“*

Wie auf ein geheimes Kommando gleiten die Nahrungskugel zurück und zeigen auch wieder ihre komplette Kugelform.

Die drei Ruhekapseln der Terraner folgen wieder der vorausgleitenden Kapsel ALUNs in einen hellen, endlos langen tunnelförmigen Gang mit dem Querschnitt eines Ovals, also auch Boden und Decke sind gekrümmt.

Obwohl der Gang hell ist, sind keinerlei Lichtquellen zu erkennen. Es sieht so aus, als ob die Wände selbst leuchten. Die Ruhekapseln nehmen Fahrt auf und rasen mit hoher Geschwindigkeit durch den Tunnel. Das ist für die Terraner sehr verwirrend, denn ein Luftzug vom Fahrtwind ist nicht zu spüren, geradeso, als ob sich die Luft in der gleichen Geschwindigkeit mitbewegt. Die rasante Fahrt dauert mehrere Minuten. Während der gesamten Zeit können die Terraner ganz normal miteinander reden, bis sich ALUN wieder meldet:

*„Wir sind da, vor uns befindet sich das große Forum.“*

Nun wird es also ernst.

KAY hat sich vorbereitet auf diesen offiziellen Kontakt mit den SYMBIOTEN. Eigentlich verfolgt er drei Ziele:

- Er möchte für LINUX sprechen und dabei möglichst viel erfahren über die innere Struktur der symbiotischen Gesellschaft.
- Die Werbung für eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Menschen steht selbstverständlich an erster Stelle. Das Angebot, Minenroboter zur Verfügung zu stellen, wird ein gewichtiges Argument sein.
- Die Chance auf einen Technologietransfer ist immer noch nicht völlig gestorben. Vor allem Nachforschungen zum ‚Hüter der Rollen‘ möchte er vorantreiben.

KAY ist sich darüber im Klaren, dass er, wegen der besonderen Fähigkeiten der SYMBIOTEN, keine Möglichkeiten hat, zu bluffen oder wichtige Informationen zurückzuhalten. Er hat sich daher zu völliger Offenheit entschlossen.

Bei dem Rat erwartet er eine Gruppe von offiziellen SYMBIOTEN, welche zu Verhandlungen mit den Menschen autorisiert sind. Automatisch geht er davon aus, dass sie für das Tribunal gegen LINUX, wenn überhaupt, dann nur in einem anderen Rahmen gehört werden.

Unvermittelt befinden sie sich im Zentrum eines riesigen Raumes. Weder einen Bremseffekt noch den Eintritt in diesen überdimensionierten Raum haben sie registrieren können. Selbst der Androide CRON kann mit den aufgezeichneten Daten nichts anfangen.

Verblüfft sehen die drei Terraner sich um. In ihrer unmittelbaren Nähe schweben etwa

25-30 Ruhekapseln mit SYMBIOTEN. Deren Oberbekleidung zeigt die gleichen Farben, die sie schon bei LINUX kennengelernt haben. Alle sind ihnen zugewandt. Sie werden prüfend gemustert.

Der Raum selber ist die wesentlich vergrößerte Ausgabe des Besucherraumes den sie schon kennen. CRON misst den Durchmesser mit fast 200 Metern und die größte Höhe mit gut 50 Metern. Die Raumbegrenzungen sind jedoch nicht durchsichtig sondern weiß und scheinen, wie die Wände des Tunnels, den sie eben durchflogen haben, zu leuchten.

Sie selber befinden sich mit der Gruppe in gelben Tuniken im Zentrum des Raumes.

Rund herum, bis zur Höhe der Decke gestaffelt sehen sie hunderte von schwebenden Ruhekapseln mit SYMBIOTEN, vereinzelt jedoch auch mit Avataren.

Es fällt sofort auf, dass die Tuniken mit ihren Farben wohl eine Art Hierarchie ausdrücken. Es gibt schwarze, blaue, rote und gelbe. Neben der Grundfarbe sind einige an Säumen und Nähten noch mit anderen Farben verziert. Gleichfarbige Tuniken haben sich in Blöcken zusammengedrängt. Gelbe Tuniken sind eindeutig die kleinste Gruppe. Gelb mit roten Säumen und Nähten können sie nur bei der Gruppe im Zentrum erkennen. Das scheint also die angesehenste Gruppe zu sein. Damit ist klar, dass auch LINUX zur Führungsschicht dieser Gemeinschaft gehört.

KAY hat mit so viel Aufmerksamkeit nicht gerechnet. Er ist sich auch nicht sicher, ob sie in dem Tribunal gegen LINUX gelandet sind, oder ob das Interesse ihnen selbst gilt. Während er mit den erlernten Handbewegungen seine Ruhekapsel langsam drehen lässt, um sich einen Überblick zu schaffen, geht ein Raunen durch die Versammlung.

*„Was halten sie davon, CRON. Gilt das hier uns oder LINUX?“*

*„Schwer zu sagen, Commander. LINUX ist nicht zu sehen. Vielleicht will man uns zuerst befragen. Auf jeden Fall scheint diese Gesellschaft eine deutliche hierarchische Struktur zu haben.“*

Plötzlich wird es still in diesem gewaltigen Auditorium. Einer der SYMBIOTEN aus der Gruppe im Zentrum ist mit seiner Ruhekapsel nach vorne geglitten. Sobald er zu sprechen anhebt, erscheint sein Hologramm in mehrfacher Lebensgröße, während es sich langsam um seine Achse dreht. So kann auch der entfernteste seiner Zuhörer genau erkennen, was und von wem hier verhandelt wird.

*„Wir, der Rat dieser Galaxie, begrüßen euch als Abgesandte der Terraner. Wir wurden von ihrem bedingungslosen, erfolgreichen Einsatz auf TRAKAN unterrichtet und möchten unseren Dank und unsere Anerkennung zum Ausdruck bringen.“*

KAY und seine Begleiter haben sich längst wieder der Gruppe der Ratsmitglieder zugewandt. Diese Eröffnung ist ein ermutigender Beginn. Anscheinend soll über das Schicksal von LINUX erst später entschieden werden. Mit seiner Antwort will KAY gleich zu Anfang deutlich machen, dass diese Zusammenkunft ein Treffen auf Augenhöhe ist und dass eine Partnerschaft mit den Menschen für beide Seiten von Vorteil sein kann.

Auch sein Portrait erscheint als Hologramm gegenüber dem Ratsvorsitzenden und dreht sich als Einheit mit.

*„Mein Name ist KAY. Ich bin der Kommandant des Forschungsschiffes TERRA von der Erde. Vermutlich ist ihnen das schon bekannt. Hier neben mir sind mein Navigationsoffizier KRIEL und der Androide CRON. Beide waren maßgeblich an dem von ihnen erwähnten Einsatz auf TRAKAN beteiligt.*

*Auch wir begrüßen sie im Namen der Menschheit.*

*Die Menschheit sieht sich als eine friedliebende Spezies, die sich allem Leben auf der Erde verpflichtet fühlt. Seitdem wir wissen, dass wir nicht alleine im Universum sind, respektieren wir selbstverständlich auch alle anderen Lebensformen.*

*Wir hier gehören nicht mehr der Generation an, die mit den SYMBIOTEN vor gut 500 Jahren in Kontakt kamen. Ich bin mir aber sicher, dass die meisten von ihnen sich an dieses Treffen erinnern werden, dass bei der Menschheit ein lang anhaltendes Trauma ausgelöst hat.*

*Es hat lange gedauert, bis wir uns wieder an Entwicklungen zur interstellaren Raumfahrt gewagt haben. Wir sind uns aber sicher, dass die Ergebnisse für alle raumfahrenden Wesen verträglich sind.*

*Wir sind eine sehr neugierige und wissbegierige Spezies. Daher haben wir alle Anstrengungen auf uns genommen, um diese Forschungsreise möglich zu machen. Es geht uns darum, möglichst viele belebte Welten und andere intelligente Wesen kennenzulernen.*

*Natürlich haben wir auch mit einem erneuten Zusammentreffen mit den SYMBIOTEN rechnen müssen und darauf gehofft, ihren Respekt und ihre Anerkennung zu verdienen, denn immerhin haben wir es aus eigener Kraft bis in den Weltraum geschafft.*

*Inzwischen scheint sich zu bestätigen, dass die Mischung mit ihrer eigenen DNA eine Grundvoraussetzung dafür war.*

*Im Namen der Menschheit kann ich ihnen versichern, dass wir an einer Zusammenarbeit mit ihrem Volk sehr interessiert sind. Wir sind überzeugt davon, dass eine friedliche Zusammenarbeit für beide Seiten von Vorteil sein wird.“*

KAY hat das Gefühl, den richtigen Ton getroffen zu haben. Die Stille nach seiner Rede irritiert ihn aber sehr. Weder von den Ratsmitgliedern noch von den viele Hundert weiteren Zuhörern gibt es eine Reaktion, weder Zustimmung noch Ablehnung. Einzig der Mimik der Ratsmitglieder glaubt er ein gewisses Maß an Wohlwollen entnehmen zu können. Was könnte der Grund für diese Stille sein? Ein Blick zu seinen beiden Begleitern bestätigt ihn in seiner Meinung. Sie signalisieren ihre volle Zustimmung.

*„Ich kann ihre Verwirrung verstehen, Commander KAY. Lassen sie sich von unserer Reaktion nicht verwirren. Da wir alle mental miteinander verbunden sind, haben wir nicht das Bedürfnis uns emotional zu äußern. Im Umgang mit den Menschen müssen wir das wohl wieder lernen.*

*Ich kann ihnen aber versichern, dass ihre selbstverständliche Bereitschaft, uns bei dem Problem auf TRAKAN zu helfen, sehr beeindruckt hat. Ist es doch das erste Mal in unserer Geschichte, dass eine raumfahrende Spezies uns ihre Hilfe angeboten hat.*

*Planung und Ausführung der gemeinsamen Aktion war schlichtweg ideal und wäre ohne ihre Hilfe sicher nicht so reibungslos und zum Vorteil aller Beteiligten abgelaufen. Allein dafür sind wir ihnen zu großem Dank verpflichtet.*

*Das Angebot aber, uns für den Abbau wichtiger Rohstoffe ihre Roboter zur Verfügung zu stellen, ist sehr großzügig. Wir sind uns darüber einig, dass das die Grundlage für eine wirkliche Zusammenarbeit sein kann.*

*Aber werden ihre Roboter dem auch zustimmen und für uns diese Arbeiten verrichten?“*

*„Dazu kann ihnen CRON in eigener Sache Auskunft geben.“*

*„Ob Androide wie ich, humanoide Roboter oder reine Industrieroboter, alle wurden ursprünglich von den Menschen geschaffen, um ihnen lästige Arbeiten abzunehmen. Inzwischen gehören wir zur Lebensgemeinschaft auf der Erde. Sehr viele von uns haben ein Bewusstsein. Wir verwalten, reproduzieren und warten uns selbst. Die Grundlage unserer Existenz ist aber nach wie vor der Dienst an den Menschen. Wir benötigen weder Atemluft noch Nahrung und unsere Energiespeicher sind nahezu unbegrenzt. Daher können wir auch in schwierigen Umgebungsbedingungen eingesetzt werden.*

*Ich bin ausreichend kompetent, mit ihren Leuten die vorgesehenen Abbaubedingungen zu diskutieren. Auf Wunsch kann die Erde innerhalb kurzer Zeit spezielle Abbauroboter bereitstellen. Auf der Erde haben wir durch unseren eigenen Rohstoffabbau schon einige Erfahrungen gesammelt.“*

Nun geht doch ein leises Raunen durch das Forum und auch der Gruppe der Ratsmitglieder sieht man an, dass diese konkrete Aussage die Gemüter beeindruckt. Der Sprecher des Rates wendet sich wieder an KAY.

*„Ihr Angebot, uns Roboter zur Verfügung zu stellen, ist für uns beinahe überlebenswichtig. Es sind schon viele tausend Jahre seit dem letzten Einsatz vergangen. Niemand aus unserer Generation hat Erfahrung damit. Wir haben wohl schon zu viel vergessen. In unserer Verzweiflung haben einige von uns die alten Methoden wieder anwenden wollen, obwohl wir diesen unethischen Praktiken eigentlich abgeschworen hatten. Das ist ja auch das Problem, dass LINUX so vehement bekämpft hat und in der Folge zu inneren Konflikten geführt hat.*

*Wir sind ihnen also wirklich sehr dankbar und würden uns freuen, wenn wir nähere Einzelheiten dazu mit ihnen besprechen könnten.“*

*„Ja natürlich, das ist für uns selbstverständlich. Das einzige Problem ist die große Entfernung zu unserem Heimatplaneten. Wir haben leider keine Möglichkeit, vor der Rückkehr in unser Sonnensystem, mit der Erde in Verbindung zu treten.“*

*„Für uns ist das kein Problem. Gemeinsam wird uns sicher eine Lösung einfallen.“*

*„Wunderbar. Ich freue mich schon auf eine Zusammenarbeit.*

*Ich möchte aber noch einmal auf LINUX und sein Schicksal zurückkommen.*

*Er war mit Einverständnis von Kommandant ALUN eine Weile in unserer Obhut. Er hat sich einverstanden erklärt, dass wir ihn untersuchen und befragen. Ich erwähnte ja*

*schon, dass mein Volk sehr wissbegierig ist. Dabei haben wir ihn recht gut kennengelernt. Wir glauben nicht, dass er getan hat, wessen er beschuldigt wurde. Er hat auf uns den Eindruck eines aufrichtigen Mannes gemacht, der zu seinen Überzeugungen steht.“*

*„Ihr Eindruck zu LINUX wurde uns auch von Kommandant ALUN übermittelt. Für uns Grund genug, die sogenannten Beweise für sein Fehlverhalten noch einmal kritisch zu beleuchten. Es haben sich tatsächlich Anzeichen ergeben, die an der Stichhaltigkeit der Beweise Zweifel aufkommen ließen. Erst in den letzten Stunden kam es zum endgültigen Zusammenbruch der gefälschten Beweiskette.*

*LINUX ist vollständig rehabilitiert und die eigentlich Schuldigen befinden sich bereits in Gewahrsam.“*

*„Das ist ja eine wirklich gute Nachricht. Wir freuen uns für ihn. Sollte er dann aber nicht hier sein und seine wiedergewonnene Freiheit genießen?“*

*„LINUX wird in wenigen Augenblicken hier sein.*

*Sie haben sich ja auch über das große Forum gewundert, welches nicht zu den Fragen passt, die wir miteinander zu klären haben. Es dient auch eigentlich der Amtseinführung von LINUX zum Vorsitzenden des Rates.*

*LINUX ist der einzige unter uns, der sich mannhaft gegen die alten Praktiken gestellt hat und für seine Überzeugung auch die Verbannung von seinem Schiff in Kauf genommen hat. Der Rat hat ihn daher zu seinem Vorsitzenden gewählt.“*

Das sind wirklich gute Voraussetzungen für eine künftige Zusammenarbeit mit den SYMBIOTEN. Mit LINUX haben sie sicher einen wohlmeinenden Fürsprecher und Partner in diesem Lager.

KAY freut sich ehrlich für ihn. Er hat sich schon Gedanken gemacht, wie die Menschen ihm helfen könnten. Denn außer der Überzeugung, dass er unschuldig ist, haben sie eigentlich nichts vorzuweisen. Dass die SYMBIOTEN selbst die Verschwörung aufdecken konnten, ist die eindeutig bessere Lösung.

Ganz plötzlich kommt Bewegung in das Forum. Alle Ruhekapseln richten sich nahezu senkrecht auf, nicht nur die der Ratsmitglieder, sondern auch die der Zuschauer. LINUX schwebt, begleitet von seinem überdimensionalen, langsam rotierenden Hologramm von oben herab mitten unter sie. Auch seine Ruhekapsel ist steil aufgerichtet.

KAY vermutet, dass das eine Geste des Respekts ist und gibt seinen Leuten einen Wink, es den anderen gleich zu tun. Erst als LINUX vor den Ratsmitgliedern angekommen ist, sinken alle Ruhekapseln wieder in die Normallage zurück. Nur die von LINUX bleibt aufrecht. Er ist genauso gekleidet wie bereits auf ihrem Herflug. Einziger Unterschied: vor seiner Brust schwebt nun eine kleine goldene Pyramide. Eine Kette oder sonstige Befestigung ist nicht zu erkennen. Die Pyramide scheint ein Eigenleben zu haben, bleibt mehr oder weniger konstant vor der Brust von LINUX, dessen Ruhekapsel langsam mit seinem Hologramm rotiert und der sich so dem gesamten

Forum präsentiert.

Eine ganze Weile bleibt das so. Es herrscht eine atemlose Stille.

KAY vermutet, dass LINUX in dieser Zeit auf mentaler Ebene mit seinem Volk verbunden ist und den Eid oder sonstige Rituale leistet, die zu seiner Amtseinführung gehören.

Später erfahren sie, dass seine Vermutung ganz richtig war. Die goldene Pyramide vor der Brust von LINUX ist dabei so etwas wie die Beglaubigung durch das Schiff, dass es mit der Wahl des Rates einverstanden ist.

Einmal mehr nährt das den Verdacht bei den Terranern, dass die Schiffe der SYMBIOTEN mehr sind als eine Ansammlung hochtechnischer Einrichtungen.

Schließlich sinkt auch die Ruhekapsel von LINUX wieder in die Normallage. Es sieht so aus, dass damit der offizielle Teil der Amtseinführung beendet ist, denn das Forum leert sich nun schnell. Nur die Ratsmitglieder und einige der Symbioten mit den gelben Tuniken bleiben.

Erst jetzt wendet sich LINUX an die Gäste von der Erde.

*„Wie sie sehen, hat sich für mich alles zum Guten gewendet. Noch bei meiner Ankunft hier habe ich auf ihre Fürsprache gehofft. Nur wenig später hat sich meine Situation vollkommen gewandelt. Nun hat mich der Rat an die Spitze gewählt und die GALAKTIKA hat die Wahl bestätigt.*

*Diese Position gibt mir besondere Einblicke in das Innenleben des Schiffes. Die Vorratsspeicher für bestimmte Rohstoffe müssen dringend aufgefüllt werden und da hoffe ich auf ihre Hilfe.“*

*„Wir freuen uns alle für sie und gratulieren ihnen herzlich zu dieser herausragenden Funktion. Das Versprechen, sie mit Minenrobotern zu versorgen war kein leeres Gerede. Selbstverständlich helfen wir ihnen schnellstmöglich. Sie müssen nur CRON mit ihren Fachleuten zusammenbringen, damit er die Spezifikation für die Aufgabenstellung festlegen kann.“*

Die zuständigen Experten sind umgehend zur Stelle. Es stellt sich heraus, dass die für die speziellen Abbaugelände erforderlichen Abbauroboter entweder auf der Erde schon vorhanden sind, oder mit geringem Aufwand aufgerüstet werden können. Auch die erforderliche Anzahl an humanoiden Robotern bildet keinen Engpass. Auf der Erde ist alles in ausreichender Menge vorhanden und ist für einen überschaubaren Zeitrahmen auch entbehrlich. Es gibt aber noch mehr zu bedenken.

Für die unvermeidlichen Defekte während der Minenarbeiten sind umfangreiche Reserveteile, mehrere komplette Reparaturwerkstätten und auch Aufbereitungsanlagen für die Abbauprodukte erforderlich. Alle irdischen Raumschiffe wären damit heillos überfordert.

Vorerst geht es jedoch darum, wie schnell die entsprechenden Informationen an die Erde übermittelt werden können. Selbst wenn die TERRA sofort zum Heimflug aufbrechen würde, wäre ein erster Kontakt nicht vor Ablauf eines Jahres möglich.

LINUX sieht jedoch darin kein Problem. Die GALAKTIKA hat die erforderliche Ladekapazität. Sie muss aber am Rande des Sonnensystems warten, um die Kräfteverhältnisse der Planeten nicht zu stören. Mit zwei Patrouillenkreuzern als Zubringer und den großen Orbitliftern der Erde müsst sich das Transportproblem lösen lassen. Diese Schiffe der SYMBIOTEN können die Entfernung zur Erde außerdem in wenigen Tagen überwinden.

Es wird verabredet, dass der Aufbruch zur Erde so schnell wie möglich erfolgt. KRIEL und CRON werden die Reise auf der ZCARK mitmachen. KAY wird beiden eine persönliche Einschätzung und Beglaubigung mitgeben, damit auf dem Heimatplaneten keine Missverständnisse passieren. CRON wird auch die Minenarbeiten betreuen. KRIEL wird nach der Beladung der GALAKTIKA zur TERRA zurückkehren.

Im Rahmen dieses Hifsangebotes wird vereinbart, dass sich beide Völker gegenseitig unterstützen und friedlich miteinander umgehen.

Commander KAY hat nur noch ein Anliegen:

*„Eigentlich können wir alle mit der Entwicklung zwischen unseren Völkern sehr zufrieden sein, LINUX. Trotz Ekel und Verachtung, die ihr Volk der Menschheit früher entgegenbrachte, haben wir sie bewundert und um ihre überragende Technologie beneidet.*

*Wir haben natürlich gehofft, dass unsere eigene technologische Entwicklung durch eine Zusammenarbeit mit ihnen profitieren könnte. Daher denke ich immer wieder an ihren Hinweis vom **Hüter der Rollen**.*

*Können sie dazu Näheres in Erfahrung bringen?“*

*„Ja, ich habe ihren Wunsch nicht vergessen. Durch meine neue Position habe ich nun sehr viel genauere Einblicke in alle Belange der GALAKTIKA. Daher weiß ich jetzt, dass der Hüter der Rollen keine Person aus meinem Volk ist, sondern eine Funktion der GALAKTIKA. Ich kann mich nicht erinnern, dass wir uns jemals um diese spezielle Funktion gekümmert haben. Es ist seit Generationen niemand für diesen Schiffskontakt vorgesehen. Auf Grund meiner tieferen Verbindung zur GALAKTIKA weiß ich nur, dass es sich um grundlegende Informationen über unsere Schiffe handeln muss.“*

Das ist genau das, worauf KAY gehofft hat. Er wähnt sich dicht vor dem Ziel und kann seine Erregung kaum verbergen.

*„Ich bin mir beinahe sicher, dass hier Aufzeichnungen über die Technologie ihrer Schiffe archiviert sind. Würden sie uns da einen Einblick gewähren?“*

*„Das ist nicht so einfach. Solange kein SYMBIOT diesen Kontakt zum Schiff ausfüllt, kann nur das Schiff selber sich für einen Kontakt öffnen. Ich kenne nun zwar das Areal auf der GALAKTIKA, welches für diese Funktion zuständig ist. Ich kann sie auch dahin führen. Ich befürchte aber, dass das Schiff sich ihnen gegenüber, einer fremden Spezies, nicht öffnen wird.“*

*„Ich verstehe, oder besser, ich verstehe nicht! Trotzdem, wenn das die Chance ist, etwas über die Technologie ihrer Schiffe zu erfahren, dann müssen wir es einfach versuchen. Immer vorausgesetzt, sie geben dazu ihre Einwilligung.“*

*„Es wäre seltsam, wenn ich mich diesem Wunsch verweigern würde, nachdem wir eine friedliche Zusammenarbeit vereinbart haben. Wenn sie wollen, kann ich sie umgehend dahin begleiten. Es ist ein längerer Weg bis weit in das Innere der GALAKTIKA und wird etwa eine Stunde benötigen. Einen Erfolg in ihrem Sinne, kann ich ihnen leider nicht versprechen.“*

Alle drei Terraner folgen LINUX aufs äußerste gespannt, wie bereits mehrfach geübt durch endlos lange röhrenartige Tunnel. Anfangs steuert LINUX sie noch in einige Abzweigungen. Später wird die Richtung nicht mehr gewechselt. Mit hoher Geschwindigkeit rasen die vier Ruhekapseln durch die in warmem Licht leuchtende Tunnel. KAY bemerkt, dass sie verschiedene Lichttönungen passieren. Zuerst glühen die Tunnel fast weiß, später gelb, dann rot, grün, und zum Schluss nur noch blau. Es dauert. Da sie sich aber normal unterhalten können wird ihnen die Zeit nicht lang. Von LINUX erfahren sie, dass die verschiedenen Farben auch der Orientierung dienen. Weiß sind die Gänge der Außenbereiche, welche Gemeinschafts- und Individualbereiche verbinden. Je näher sie dem inneren Kern der Pyramide kommen, umso dunkler werden die Farben. Ob die Farben auch Rückschlüsse auf technische Einrichtung zulassen, kann er nicht sagen. Die SYMBIOTEN benutzen eigentlich nur die weißen Gänge, wenn sie sich überhaupt einmal von ihrem angestammten Platz wegbewegen.

Schließlich wird die Geschwindigkeit wieder langsamer. Ein letzter Abzweig, dann kommt der kleine Konvoi zur Ruhe.

Sie stehen in einem blau leuchtenden Tunnelgang. Direkt vor ihnen ist der Gang schwarz. Sie sehen nicht etwa die Reflektionen des Lichtes auf einer schwarzen Wand, der Gang endet einfach in einem tiefschwarzen Nichts. Es ist geradeso, als ob hier alles Licht einfach verschluckt wird.

*„Ich habe es befürchtet, die GALAKTIKA sperrt diesen Bereich für jedermann.“*

*„Das gibt's doch nicht. Sind sie sicher dass wir an der richtigen Stelle sind, LINUX ?“*

*„Ja, Commander. Direkt vor uns ist der Bereich des Schiffes, den ich einmal mit dem Begriff <Hüter der Rollen> bezeichnet habe. Hier kommen wir nicht weiter. Wir können nur noch umkehren.“*

*„Moment, nicht so schnell. Woher wissen sie eigentlich, dass dies der richtige Ort ist?“*

*„Die GALAKTIKA selbst hat es mir mitgeteilt und hat uns hierhergeführt. Ein Zweifel daran wäre einfach lächerlich.“*

*„Aber vielleicht müssen wir nur anklopfen oder einfach nur die Tür öffnen. Lassen sie mich mal versuchen.“*

Damit gleitet KAY an LINUX vorbei auf diese absolute Schwärze zu. Er bemerkt sehr schnell, dass seine Ruhekapsel sich nicht mehr mit der selbstverständlichen Leichtigkeit steuern lässt. Die Vorwärtsbewegung wird immer zäher, als wenn sich die Kapsel durch einen dickflüssigen Brei bewegen würde. Schließlich geht es keinen Zentimeter mehr voran. Sobald er seine Steuergesten einstellt, wird er um etwa zwei Meter zurückgeschoben, gerade so, als ob er gegen eine elastische Wand drücken würde. Zu fühlen ist diese Wand jedoch nicht. Die Ruhekapsel kommt nur nicht mehr weiter voran.

*„Na schön, dann muss ich es eben auf die altmodische Weise versuchen.“*

Mit den erlernten Steuergesten kann er aus seiner Ruhekapsel problemlos aussteigen. Erstmals seitdem sie im Hangardeck der TERRA den Gleiter der ZCARK betreten haben steht er wieder auf seinen Beinen. Überrascht bemerkt er, dass die Gravitation sich schlagartig verringert. Die ganze Zeit in der Ruhekapsel hat es sich völlig normal angefühlt. Ganz selbstverständlich ist er davon ausgegangen, dass sowohl auf der ZCARK als auch auf der GALAKTIKA auch ihre gewohnten Bedingungen herrschen. Im Nachhinein muss er sich allerdings darüber wundern, dass er sich darüber keine Gedanken gemacht hat.

Vorsichtig bewegt er sich über den sanft gekrümmten Boden auf den tiefschwarzen Abschluss des Ganges zu. Beide Arme hat er vor sich ausgestreckt, um so einen Widerstand rechtzeitig zu fühlen. Das zähe Vorwärtskommen, wie in der Ruhekapsel auf den letzten zwei Metern, kann er diesmal nicht feststellen. Schließlich tauchen die ausgestreckten Finger seiner Hände in die Schwärze ein und sind verschwunden.

Erschrocken zieht er seine Hände zurück. Seine Finger sind noch da, wo sie hingehören. Unangenehme Gefühle hat er auch nicht bemerkt. Ist das vielleicht wieder so eine optische Tarnung, ähnlich der, die sie schon bei den Gleitern und Hangarschleusen der Pyramidenschiffe kennengelernt haben?

Im Vertrauen darauf, dass LINUX ihn warnen würde, wenn eine echte Gefahr bestünde, wagt er sich weiter vor. Langsam taucht er seine Hände immer tiefer in die Schwärze bis sie vollkommen verschwunden sind. Immer noch kann er keinen Widerstand ertasten.

Doch dann, ohne dass seine Fingerspitzen etwas berührt haben, fühlt er einen unwiderstehlichen Druck auf der gesamten Vorderseite seines Körpers. Wie von einer Riesenfaust getroffen, wird er zurückgeschleudert, macht einen Purzelbaum über seine wieder abgesenkte Ruhekapsel, kollidiert schmerzhaft mit der Ruhekapsel von KRIEL und landet schließlich mehrere Meter weiter auf dem Boden. Benommen bleibt er einen Moment liegen und versucht seine Gefühle zu analysieren. An den Beinen und an der linken Schulter wird er sich wohl Prellungen zugezogen haben. Wäre der Gang hinter ihm frei gewesen, so wäre ihm, vor allem wegen der geringen Schwerkraft, vermutlich gar nichts passiert.

CRON und KRIEL sind alarmiert aus ihren Kapseln ausgestiegen und beugen sich besorgt über ihren Commander.

*„Mir ist nichts passiert. Ich habe mich nur an den Ruhekapseln gestoßen. Wieviel Schwerkraft registrieren sie, CRON?“*

*„0.45 g, Commander. Ist ihnen wirklich nichts passiert?“*

*„Nur ein paar blaue Flecken. Also kein Grund zur Sorge. Ich habe überhaupt keinen Widerstand ertastet, bevor mich etwas zurückgestoßen hat.“*

*„Dann lassen sie mich als nächstes mal versuchen.“*

*„Gut, CRON. Aber wir sollten vorher den Gang ein paar Meter freiräumen. Wenn ihnen dasselbe passiert wie mir, dann sollte freier Platz hinter ihnen sein.“*

Ihre eigenen drei Kapseln haben sie schnell etliche Meter zurückgeschoben. Nur LINUX ist mit seiner Kapsel noch am alten Ort und zeigt einen entrückten Gesichtsausdruck. Erst als KAY ihn berührt und anspricht, scheint er langsam in die Wirklichkeit zurückzukehren.

*„Was ist los mit ihnen, LINUX? Unser Androide will noch einen Versuch machen, die Tür zu öffnen. Sicherheitshalber wollen wir ihm mehr Freiraum geben. Würden sie bitte mit ihrer Kapsel etwas weiter zurückkommen?“*

*„Commander, ich habe gerade intensiv mit der GALAKTIKA kommuniziert. Alle Versuche, hier weiter zu kommen, sind aussichtslos. Das Schiff verweigert ihnen den Zutritt. Jeder weitere Versuch führt zu einer schärferen Zurückweisung. Vertrauen sie mir. Sie können aber gerne wiederkommen, wenn das Rohstoffproblem gelöst ist.“*

Aha, erst die Ware, dann das Geld! Dieser Spruch ist auf der Erde noch aus der alten Zeit überliefert. Obwohl Geld seit Anbeginn der neuen Zeit nicht mehr existiert, ist allen das Prinzip einleuchtend. Außerdem passt ein gesundes Misstrauen gut in das Weltbild der Menschen. Als Gast auf diesem Schiff will KAY ohnehin keine Gewalt anwenden, sondern nur seine Chancen ausschöpfen. Wenn also die Möglichkeit eines späteren Entgegenkommens eingeräumt wird, dann muss ihnen das für den Moment genügen. Obwohl sie brennend gerne wenigstens einen Blick auf die Einrichtung hinter dieser Blockade geworfen hätten, treten sie den langen Rückweg an in der Überzeugung, dass sich etwas wirklich Bedeutsames hinter dieser Schwärze verbergen muss.

Nach der beinahe freundschaftlichen Verabschiedung durch LINUX werden sie von ALUNs Avatar zurückbegleitet bis zur TERRA.

Hier werden sowohl die Aufzeichnungen des Androiden CRON für die Analyse gesichert als auch ein umfangreicher Bericht über den Stand der Forschungsreise, über die Begegnung mit den SYMBIOTEN und die Vereinbarungen mit ihnen angefertigt. KAY fügt noch seine persönliche Einschätzung der Lage hinzu mit der eindringlichen Empfehlung, alles zu tun, was für die neue Zusammenarbeit mit den SYMBIOTEN förderlich sein könnte.

Schon am nächsten Tag werden KRIEL und CRON für den Rückflug zur Erde abgeholt.

Für die Besatzung des Forschungsschiffes geht die Arbeit auf TRAKAN weiter. Die meisten Menschen des wissenschaftlichen Personals haben von den aufregenden

Ereignissen der letzten Tage wenig mitbekommen. Sie haben sich vornehmlich auf ihre eigene Forschungsarbeit konzentriert.

Nun sorgt KAY dafür, dass auch der letzte Teilnehmer der Expedition genauestens informiert wird. Dabei achtet er darauf, dass sich eine freundliche Stimmung gegenüber den SYMBIOTEN einstellt. Er will unbedingt vermeiden, dass es bei zukünftigen Kontakten mit diesen Gedankenlesern zu störenden Irritationen kommt.

*Fortsetzung folgt*